



Deutsche Gesellschaft
für Ernährung e.V.
Sektion Niedersachsen

äkn ärztekammer
niedersachsen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressestelle

Berliner Allee 20
30175 Hannover

Tel.: (05 11) 3 80 - 22 20
Fax: (05 11) 3 80 - 22 60
E-Mail: presse@aekn.de

An die
Redaktionen von
Presse, Hörfunk und Fernsehen

Hannover, 6. März 2013

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Deutsche werden immer schwerer: Übergewicht macht krank und verursacht immense Kosten

**Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung erläutert im Ärztehaus Hannover
wesentliche Erkenntnisse aus dem 12. Ernährungsbericht**

Hannover, 6. März 2013. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), Sektion Niedersachsen, stellt heute im Ärztehaus Hannover die wichtigsten Ergebnisse ihres 12. Ernährungsberichts vor. Alarmierend ist die Entwicklung von Übergewicht in Deutschland. „Wir sprechen hier nicht über ein kosmetisches Problem, sondern über eine der größten Herausforderungen für unser Gesundheitssystem. Adipositas, vor allem oberhalb eines BMI von 35 kg/m² (Adipositas Grad II & III, sogenannte Adipositas mit Krankheitsbezug), mindert nicht allein die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen, sondern führt über eine Vielzahl von Folgekrankheiten auch zu erheblichen direkten und indirekten Kosten, zum Beispiel durch Arbeitsausfall und Frühberentung. Wenige Kilogramm mehr als das Normalgewicht sind hingegen gesundheitlich nicht bedenklich und nach neuesten Untersuchungen sogar mit der höchsten

Lebenserwartung verbunden“, erklärt Privatdozent Dr. med. Thomas Ellrott, Leiter der DGE-Sektion Niedersachsen. „Die Zunahme der Adipositasprävalenz und von damit assoziierten Begleitkrankheiten wie Diabetes mellitus Typ 2 haben unter anderem weitreichende ökonomische Konsequenzen für das Gesundheitssystem. So wird die gesundheitsökonomische Belastung, die in Deutschland durch Adipositas und die wesentlichen Begleitkrankheiten entsteht, für das Jahr 2010 auf circa 17 Milliarden Euro geschätzt“, konkretisiert Professor Dr. oec. troph. Helmut Heseke, Präsident der DGE.

Den 12. Ernährungsbericht hat die DGE im Auftrag und mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) erarbeitet. Seit 1969 liefern die von der DGE herausgegebenen Ernährungsberichte die Basis einer wissenschaftlich fundierten Bestandsaufnahme und Bewertung der Ernährungssituation in Deutschland und gehen den folgenden Fragen nach: Was und wie viel wird in Deutschland gegessen? Wie verändert sich das Ernährungsverhalten und die Versorgung der Menschen? Werden Ernährungsempfehlungen umgesetzt? Wie entwickelt sich die Gesundheit der Menschen? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern?

Im Anschluss gehen die Experten beim Norddeutschen Symposium der DGE zum 12. Ernährungsbericht der Frage nach, was und wie viel die Deutschen essen. Außerdem wird eine Studie vorgestellt, die erstmals die Ernährungssituation von häuslich gepflegten Senioren in Deutschland analysiert.

Kontakt:

**Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. , Sektion Niedersachsen GST Hannover,
Ansprechpartnerin für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit: Helga Strube, Ernährungsmedizinische Beraterin
Telefon: (05 11) 3 80 24 66, E-Mail: strube@dge-niedersachsen.de**